

Erfolgsformel Forschung

transfluid[®] schafft Perspektiven mit Zukunft

Technologie

Spanlose Rohrtrennung

Praxisbericht

Hydra-Grene – starke Lösungen für kraftvolle Ideen



Technologie . Spanlose Trenntechnik



Praxisbericht . Hydra-Grene

Inhalt

- 02 Inhalt | Das Team . Jubilare
- 03 Editorial . Just in time(s)
- 04 Titelstory . Zukunft - Forschung - Werte
- 05 ticker | News
- 06 Praxisbericht . Hydra-Grene
- 07 t notes . Happy Aua
- 08 Technologie . Spanlose Trenntechnik
- 12 time(s) check . Berlin

Das Team

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für ihre langjährige Treue, ihr Engagement und ihre besonderen Leistungen.

10 Jahre im Team

- > **Lutz Badelt**, geb. am 28.06.73. Seit dem 01.05.02 im Team. Ausgebildeter Elektrotechniker. Sein Aufgabengebiet: Projektierung von Steuerungen, Erstellung von Schaltplänen
- > **Dirk Vollmert**, geb. am 07.08.75. Seit dem 21.01.02 im Team. Ausgebildeter Elektroanlageninstallateur. Sein Aufgabengebiet: Automatisierung, SPS Programmierung, Softwareunterstützung im Service

- > **Dirk Schauerte**, geb. am 21.07.81. Seit dem 01.08.98 Ausbildung als Energieanlagen-elektroniker bei transfluid®. Seit dem 28.02.02 Spezialist für S7 Programmierung. Teamleiter der Softwareabteilung. Entwicklung von programmtechnischen Konzepten und Abläufen.

20 Jahre im Team

- > **Alfons Lubig**, geb. am 12.05.59. Seit dem 01.03.92 im Team. Ausgebildeter Elektroanlageninstallateur. Sein Aufgabengebiet: Teamleiter Elektrowerkstatt, Unterstützung des Serviceteams



time(s) check . Berlin





Just in time(s)

Editorial . Ausgabe 01 . 12



Liebe Leserinnen und Leser,

wo ist die Krise? Nachdem die deutsche Wirtschaft 2009 urplötzlich in eine ihrer schwersten Krisen rutschte, kam die Erholung umso schneller. Ein Rekord nach dem anderen wurde gemeldet.

Im Jahre 2004 beschimpfte der „Economist“ Deutschland noch als kranken Mann Europas. Heute, nur acht Jahre später, zeigen sich unsere Nachbarn von unseren Wirtschaftsleistungen mehr als beeindruckt.

Deutsche Unternehmen sind dem Modetrend der De-Industrialisierung nicht in dem Maße gefolgt wie die Unternehmen in anderen europäischen Ländern, sondern haben durch Innovation und zukunftsorientiertes Denken und Handeln die Effizienz verbessert und die Standorte weitgehend gesichert.

Für den etwas neidischen Blick unserer Nachbarn haben wir hart gearbeitet. Die deutsche Volkswirtschaft profitiert mehr als andere von ihrer Struktur, ihrer Exportorientierung, einem stabilen Konsum und erfolgreichen Konjunktur- und Krisenmaßnahmen. Dabei ist sie aufs Engste an andere Volkswirtschaften, innerhalb wie außerhalb der Eurozone, gekoppelt.

Die Welt nach der Krise ist eine andere als vor der Krise. In den kommenden Jahren wird sich auch die Rolle der Politik zunehmend verändern. Die Globalisierung wird einen noch stärkeren Einfluss nehmen als bisher. Und das Verhalten der Konsumenten wird die damit verbundenen Handelsströme verändern. Das alles kann bei einer differenzierten Betrachtungsweise neue Möglichkeiten für uns eröffnen. Man muss die Chancen nur vorausschauend erkennen und nutzen. In diesem Sinne ein Zitat von Hermann Kahn (1922–83), amerikanischer Kybernetiker und Futurologe:

„Aus der Vergangenheit kann jeder lernen. Heute kommt es darauf an, aus der Zukunft zu lernen.“



Ihr Gerd Nöker
Geschäftsführer



Lutz Badelt, 10 Jahre



Dirk Vollmert, 10 Jahre



Dirk Schauerte, 10 Jahre



Alfons Lubig, 20 Jahre

Zukunft – Forschung – Werte

Titelstory . Perspektiven mit dem Mut für Möglichkeiten schaffen

Wie wichtig ist Forschung und Entwicklung für ein Unternehmen? Wie können wir als vorwärtsdenkendes Unternehmen die Jugend begeistern, einbinden und fördern? Wichtige Fragen, die wir uns bei transfluid® gestellt haben. Neue Wege wurden gesucht und auch gefunden. Denn Zukunft muss aktiv gestaltet werden, um neue Technologien voranzutreiben und nicht nur von Werten zu reden, sondern sie zu leben.



Der Hauptstandort unseres Unternehmens liegt im südwestfälischen Sauerland und hier in Schmallenberg, das werden sicher viele wissen, ist nicht gerade der „Nabel der Welt“. Wir schätzen aber, dass vor Ort sehr viele positive Einflüsse das Leben prägen. Darum sind wir hier. Und bereits mit Gründung unseres Unternehmens haben wir zielstrebig das Ziel verfolgt, jungen Menschen eine Perspektive zu bieten – mit einer guten Ausbildung. Dies ist eine der großen Stärken unseres Unternehmens. Denn wir sehen unsere hochqualifizierten Mitarbeiter als die treibende Kraft bei transfluid®. Deshalb gilt gerade bei der Ausbildung: Nicht nur Masse, sondern auch Klasse.

Wenn wir als zukunftsorientiertes Unternehmen von der Ausbildung profitieren möchten, müssen wir uns auch

unserer Verantwortung bewusst sein und erst einmal etwas geben. Seit Bestehen von transfluid® wurden bei uns 59 junge Menschen ausgebildet – in den einzelnen Ausbildungszweigen insgesamt: 22 Kaufleute, 7 Industrieanlagenelektroniker, 22 Industriemechaniker und 8 Mechatroniker. 28 Azubis wurden von uns nach der Ausbildung in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen und 14 befinden sich aktuell in der Ausbildung.

„Jugend ist Zukunft!“

Dieses Engagement kommt nicht von ungefähr. Denn Jugend ist Zukunft! Besonders wichtig ist natürlich ein gutes Verhältnis zwischen den Generationen und auch der nötige Respekt vor dem anderen. Die ältere Generati-

on teilt ihre Erfahrungen und ihr Wissen mit den jungen Menschen. Elementar ist dabei, dass dieser Umgang nicht von Vorurteilen oder Überheblichkeit, sondern von einem kollegialen Miteinander geprägt ist. Die Zusammenarbeit muss nachhaltig und langfristig angelegt sein.

Wertvoll ist in diesem Zusammenhang beispielsweise eine weitere Unterstützung nach der Ausbildung im dualen Studiengang oder im Technikum. Um interessante Perspektiven nach der Ausbildung zu bieten, arbeiten wir deshalb sehr intensiv mit verschiedenen Universitäten und Hochschulen zusammen. Der Erfahrungsaustausch von Praxis und Wissenschaft lässt wegweisende Forschungsprojekte entstehen und bietet Vorteile für beide Partner. Ein Best-Practice-Beispiel:



Die inkrementelle Rohrumformung – in hochinnovativer Zusammenarbeit mit der Universität Dortmund entwickelt, konnte dieses Projekt inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

Rohrumformung in neue Dimensionen vorantreiben

Verschiedene industrielle Bereiche stehen vor immer größeren Herausforderungen bei der Umformung von Rohren. Sie werden zunehmend extremer geformt, da sich die Ansprüche an das Werkstück und auch an die Umformung stark verändern. Hinzu kommt, dass das Anschweißen oder Löten von Verbindungselementen zu teuer ist und möglichst vermieden werden sollte. Neue Lösungen sind hier gefragt.

Für die sich wandelnden Anforderungen entwickelt transfluid® immer wieder neue Verfahren und Prozesse, um technische und wirtschaftliche Vorteile für unsere Kunden zu erzielen. Im Segment der Umformung haben wir eine führende Marktposition erreicht und ermöglichen mit unserer fortschrittlichen Technologie verschiedener Verfahren nachhaltige Ergebnisse.

Besonders spannend ist, dass sich auch zunehmend die Werkstoffe verändern. Gängige Materialien am Markt werden immer häufiger von hochfesten und höchstfesten Werkstoffen abgelöst, weil hiermit ein konsequenter Leichtbau durchgeführt werden kann. Produkte sind stärker belastbar und gleichzeitig sehr viel leichter. Darüber hinaus

wird Material in erheblichem Maß eingespart. Standard-Umformverfahren stoßen hier an ihre Grenzen oder sind überfordert. Zusammen mit dem Technischen Institut für Umformtechnik und Leichtbau der Universität Dortmund setzt transfluid® daher auf das gemeinsam entwickelte und weltweit neuartige Verfahren der inkrementellen Rohrumformung. Gemeint ist damit eine schrittweise, Übergangslose Umformung, die völlig neue

Dimensionen eröffnet und die Herstellung variabler Querschnittsverläufe auf der Längsachse möglich macht.

Bereits seit 2009 arbeiten wir mit der Universität Dortmund an diesem Kooperationsprojekt für die industrielle Nutzung und einer Maschinentechologie zur Kaltumformung von Rohren. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die bereits sehr weit fortgeschritten ist und über die wir sicher in einer unserer nächsten Ausgaben der t time(s) mehr berichten werden. Sie dürfen also gespannt sein.



Komplett den Bogen raus

Praxisbericht . Hydra-Grene – starke Lösungen für kraftvolle Ideen

Was im dänischen Skjern bei Hydra-Grene entsteht, sorgt für starke hydraulische Komponenten, optimalen Werkstattbedarf, fährt in hochwertigen landwirtschaftlichen Geräten mit und hilft die Kraft des Windes zu nutzen. Insbesondere vollständig bearbeitete Rohre zeichnen die hochwertigen Lösungen aus.



Mit unseren dänischen Nachbarn verbindet uns eine lange freundschaftliche Beziehung. Bereits kurz nach der Firmengründung von transfluid® 1988 haben wir uns im nordeuropäischen Markt positioniert und damals mit der Firma Roerkontor einen kompetenten Vertriebspartner in Dänemark gefunden. Hydra-Grene A/S übernahm schließlich vor einigen Jahren Roerkontor und baute in Skjern auf Jütland eine neue Unternehmung auf. Damit wurde Hydra-Grene zu einem der leistungsstärksten Anbieter von hydraulischen Komponenten, allgemeinem Werkstattbedarf und Verschraubungen in Dänemark.

Ein Blick zurück: Nach dem Rückgang der ehemals umfangreichen Werftindustrie veränderte sich die industrielle Landschaft in Dänemark grundlegend. Die Hydraulik spielt hier mittlerweile eine große Rolle und Hersteller von Windkraftanlagen und landwirtschaftlichen Geräten haben sich eta-



biert. Aus diesem Grund begann man bei Hydra-Grene bereits vor 10 Jahren, die komplette Rohrbearbeitung als Dienstleistung auf dem heimischen Markt anzubieten. Mit großem Erfolg.

Bei zahlreichen Kunden, die bereits Hydraulikschläuche, Fittings und sonstige Komponenten einsetzen, stieg auch nachhaltig der Bedarf komplett geboGENER und bearbeiteter Rohre.

Happy Aua

t notes



Am Standort Skjern setzt Hydra-Grene bei der Produktion auf fortschrittliche transfluid®-Technologie. Mit zwei CNC-Rohrbiegemaschinen werden Rohre bis zu einem Durchmesser von 42 mm gebogen. Im vernetzten System können alle Daten direkt aus der Konstruktion in die Biegemaschine übertragen werden. Eine zusätzliche Messeinheit stellt die geforderte Maßhaltigkeit der Bauteile sicher. Für die effiziente Herstellung einbaufertiger Produkte können sämtliche hydraulische Verbindungssysteme an den Rohren angebracht werden. Absolute Sauberkeit der gefertigten Bauteile garantieren unsere Rohrreinigungsanlagen. Für eine schnelle Umsetzung und Lieferung hält Hydra-Grene sämtliche Komponenten im Lager vor und fertigt auch Sonderbauteile wie hydraulische Blöcke vollständig am eigenen Standort. Wir bedanken uns beim starken Team in Dänemark für die lange partnerschaftliche Zusammenarbeit und freuen uns auf eine gemeinsame, erfolgreiche Zukunft.



Hydra-Grene A/S
Bækgaardsvvej 36, DK-6900 Skjern
www.hydra.dk, hg-vest@hydra.dk

Das Wichtigste für einen produktiven und erfolgreichen Arbeitstag ist ein gutes Frühstück. Insbesondere wenn man für längere Zeit international in verschiedenen Ländern unterwegs ist, freut man sich auf ein leckeres Essen am Morgen.

Nachdem ein transfluid®-Vertriebsmitarbeiter in ländlichen Regionen Chinas unterwegs war und jeden Morgen Reissuppe, ein Stück Wassermelone und Dumplings (Teigtaschen) zu sich genommen hatte, freute er sich in Peking ganz besonders auf ein richtig schönes Continental Breakfast.

Wohlwissend, dass das Hotel über wenig westlichen Standard verfügte, standen die Aussichten darauf nicht schlecht. Der chinesischen Sprache leider nicht mächtig, entpuppte sich für ihn die Beschriftung am Buffet als unidentifizierbar. Gut sah es aber allemal aus und er ließ es sich schmecken. Der krönende Abschluss sollte dann etwas Fruchtiges und Gesundes sein. Am Buffet standen auch zwei Schüsseln bereit. Eine war mit etwas Rötlichem und eine mit etwas Gelblichem gefüllt. Was konnte das sein? Daran riechen ging nicht. Mit dem Finger probieren ging gar nicht. Da half nur kluges Kombinieren anhand der Farben und Mutmaßen anhand der augenscheinlichen Konsistenz.

Bei dem Gelblichen musste es sich definitiv um einen Pfirsich- oder Mangojoghurt handeln. Typisch Frühstück eben und er griff mit Vorfreude zu. Einen schönen Teller voll Pfirsichjoghurt. Herrlich! Aus gutem Grund bevorzugt der Mitarbeiter einen Esslöffel, anstelle mit dem Teelöffel zu speisen. Größer ist eben mehr Genuss, dachte er sich wohl. Den Löffel voll, zum Mund damit und schwupp, weg ist es. Nicht ahnend, dass der herrliche Pfirsichjoghurt eigentlich Mayonnaise war – leicht gelblich, da schon etwas älter.

Die Überraschung war natürlich mindestens so groß wie der Löffel. Und man kann sich sicher den Gesichtsausdruck vorstellen. Der trug am Tisch zur allgemeinen Belustigung bei. Dem Esser allerdings war weniger zum Lachen zumute und er machte sich ängstlich und schleunigst auf die Suche nach dem Sanitärbereich des Hotels.

Fazit: Alles überlebt und nichts daraus gelernt. Der Löffel wird auch beim nächsten Frühstück immer noch ein Esslöffel sein!

SMM, Hamburg

- > 04. – 07.09.2012
- > Halle B2 / Stand B2.EG.409

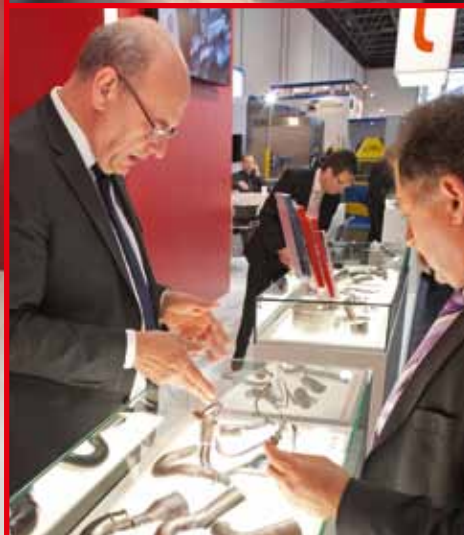
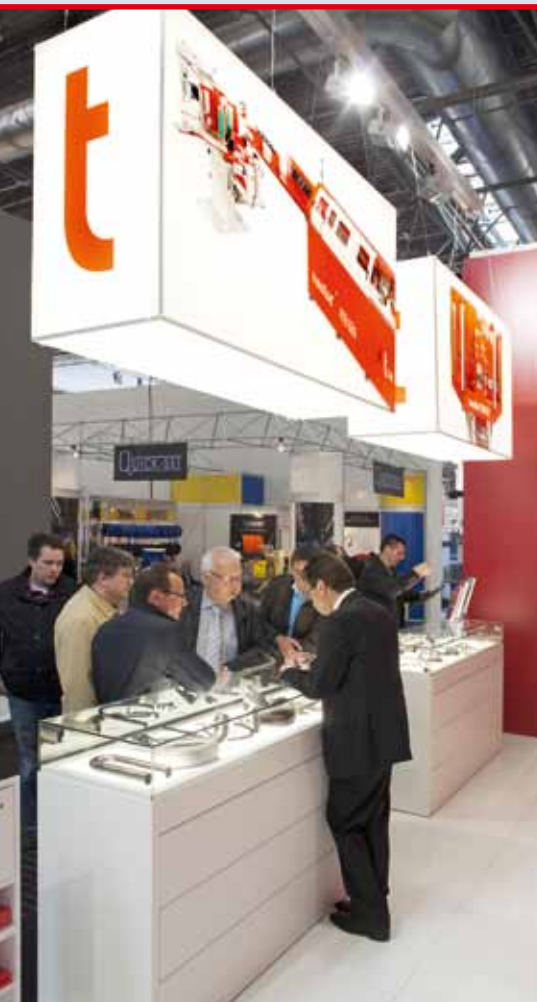
EuroBLECH, Hannover

- > 23. – 27.10.2012
- > Halle 11 / Stand E02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Auf der Tube haben wir uns Ihnen mit unserem neuen Messestand präsentiert. Natürlich waren wir gespannt, wie das neue Konzept bei Ihnen ankommt. Das Ergebnis war eindeutig: Die Tube 2012 war alles in allem unser bislang stärkster Messeauftritt. Noch mehr Übersicht, viel Platz für den Gedankenaustausch und eine offene Präsentation machten den transfluid®-Stand zum Publikumsmagneten. Die große Nachfrage, starke Internationalität und eine erneute Besuchersteigerung von OEM-Kunden bestärken uns darin, dass diese Messe der wichtigste Branchentreffpunkt für transfluid® bleibt.

Herzlichen Dank an das gesamte Messteam für eine tolle Leistung an den Messetagen und in der Vor- und Nachbereitung. Und vor allem vielen Dank an alle Besucher. Wir hoffen auf eine Fortsetzung der vielen hochinteressanten Gespräche in den kommenden Wochen.



Gewusst wie mit t cut

Technologie . Spanlose Trenntechnik – wirtschaftlich und sauber

Es gibt viele gute Gründe Rohre spanlos zu trennen. Da wäre natürlich zunächst die Sauberkeit. Aber auch die hohe Präzision und Ausbringung sind nicht zu verachten. Werfen Sie mit uns einen Blick auf die effiziente Produktion mit dem spanlosen Trennverfahren.



RTO 628
Orbitale Trenneinheit
für Rohre bis 28 mm mit
Stangenlademagazin und
Ausschleusungseinheit
für fünf unterschiedliche
Rohrlängen

Saubere Fertigung

In vielen technischen Anwendungsbereichen ist Sauberkeit eine Grundvoraussetzung für die Weiterverarbeitung. Kommen spanende Prozesse

zum Einsatz, ist es praktisch immer erforderlich mindestens einen Reinigungsprozess innerhalb eines Produktionszyklus durchzuführen. Dies ist teuer, zudem aufwendig und in der Konsequenz auch unsicher. Sauberkeit in der gesamten Fertigung rückt deshalb mehr und mehr in den Fokus. Denn auch durch Verschleppung von Spänen, beispielsweise beim Ausblasen oder beim Mittragen unter Schuhen, kann eine Trennung von sauberen und unsauberen Bereichen gewährleistet werden.

Das spanlose Trennen stellt sicher, dass keine Verunreinigungen im Rohr auftreten und auch kein Schmutz in die Fertigung gelangt. Dabei bleibt das Rohr während des gesamten Trennvorgangs bis zu einem gewissen Grad innen geschlossen und wird dann auseinander gezogen. Hierdurch wird vermieden, dass während des Trennprozesses Schmutz in das Rohr gelangt. Klar im Vorteil ist die spanlose Rohrtrennung gerade dann, wenn kurze Bearbeitungszeiten mit einem optimalen Ergebnis gewünscht sind. Auch für eine schlüs-



selfertige Lösung für die komplette Rohrbearbeitung vom Halbzeug bis zum fertigen Bauteil bietet sich das wirtschaftliche Verfahren an.

Wird vom Coil gearbeitet gibt es zum spanlosen Trennen keine Alternative, da die Rohre gerichtet werden müssen. Dieser Richtvorgang und der Transport des Rohres dient gleichzeitig als Längenpositionierung in der Trennanlage.

Spezielle Entwicklung

Weil wir bei transfluid® spanlose Trenntechnik bereits seit vielen Jahren in automatischen Fertigungszellen installieren, können wir bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung auf unsere umfangreiche Erfahrungen und qualifiziertes Wissen zurückgreifen. Wir legen großen Wert darauf alle Bereiche des Portfolios zu entwickeln und weiter auszubauen. Der besondere Schwerpunkt liegt hier in der spanlosen Trenntechnik. Unsere Systeme sind äußerst leistungsstark und überzeugen durch eine beeindruckende Trennqualität, unabhängig von Material und Wandstärke.

Unterschiedliche Ausstattungsvarianten für die optimale Lösung

Die Anlagen zur spanlosen Rohrtrennung können für die manuelle Beladung mit Stangenmagazin oder für das Trennen vom Coil mit Richtstrecke individuell ausgestattet werden.



Technische Daten:

- > **Trennleistung: max. Ø 30x3 bei Edelstahlrohren**
- > **Kürzeste Trennlänge:**
 - 25 mm (ohne Reißen)
 - 55 mm (mit Reißen)
- > **Restlänge: 110 mm**
- > **Trennleistung: bis 1.600 Stück pro Stunde**

Zusätzlich zu dieser meist gefragten Trennanlage stehen weitere Maschinen für das Trennen von Rohren mit einem Durchmesser bis 76 mm zur Verfügung. Das Ausschleusen der getrennten Teile

kann sortiert in bis zu zehn separate Ablagebehälter erfolgen.

Da die Rohre beim Trennvorgang unter Spannung gezogen werden, ist sichergestellt, dass sie im Bereich der Trennstelle nicht eingeschnürt oder deformiert werden. Alle Materialien können so optimal bearbeitet werden. Eine spezielle Software zur Zuschnittoptimierung sorgt zuverlässig dafür, dass nahezu ohne Verschnitt getrennt werden kann.

Sie wollen mehr zu unseren spanlosen Rohrtrennmaschinen erfahren? Oder



RTO 628
Orbitale Rohrtrennanlage
von 6–28 mm Ø,
Beschickung vom Coil,
mit Tänzerrolle und
Richtanlage

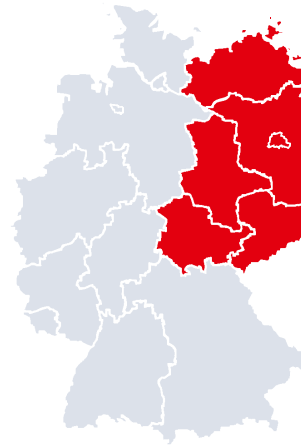


Ihr Wissen zu diesem oder bereits in vorangegangenen t time(s)-Ausgaben vorgestellten Themen mit einem Workshop ergänzen? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht!

Gerd Nöker
Vertrieb/Marketing
Tel.: +49 29 72 / 97 15-15
gnoeker@transfluid.de

Macher im schönen Osten

time(s) check . Erfolgreiche Partnerschaft verbindet seit 20 Jahren



Vom Norden bis zum Süden, wo Elbe, Spree und Werra fließen, beeindrucken nicht nur Städte und Naturlandschaften wie Harz und Mecklenburgische Seenplatte, sondern auch die fortschrittlichen Unternehmen in Deutschlands Osten. Von Berlin aus immer vor Ort ist die Industrievertretung Harald Karolschek.

Bereits seit 1992 betreut unser Vertriebspartner die transfluid®-Kunden in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Über viele Jahre hat Harald Karolschek nicht nur uns mit seinen ausgezeichneten Leistungen überzeugt, sondern auch das partnerschaftliche Vertrauen der ansässigen Unternehmen erworben und ausgebaut. Insbesondere seine Kundennähe mit der optimalen Erreichbarkeit vom Standort Berlin aus wird überaus geschätzt.

Harald Karolschek ist ein Macher. Mit seiner Erfahrung und seiner exklusiven Ausrichtung auf transfluid®-Technologien verfügt er über ein technisches Fachwissen, das eine intensive Beratung und einen umfassenden After Sales-Service möglich macht. All dies hat dazu beigetragen, dass in Deutschlands schönem Osten ein großer Kundenstamm auf unser Portfolio setzt. Häufig gefragt sind selbstverständlich auch sehr spezielle vollautomatische Lösungen aus dem Hause transfluid®, die bei besonderen Herausforderungen nachhaltige Ergebnisse liefern.

Für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Harald Karolschek möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken und wünschen uns für die Zukunft eine weiterhin so erfolgreiche Partnerschaft wie in den vergangenen 20 Jahren.

Industrievertretung Harald Karolschek

Gegründet: 1992
Mitarbeiter: 1

Vertretung für:
> transfluid®

Telefunkenweg 9
15529 Schönefeld
(OT Großziethen)

Tel: +49 33 79 / 44 55 23
Fax: +49 33 79 / 44 55 30
Mobil: +49 160 / 97 91 36 51

kontakt@iv-karolschek.de
www.iv-karolschek.de



t time(s)
Ausgabe 01 . 12

Herausgeber und Redaktion:
transfluid® Maschinenbau GmbH

Hünegräben 20-22
57392 Schmallenberg

Tel.: +49 29 72 / 97 15 - 0
Fax: +49 29 72 / 97 15 - 11

info@transfluid.de
www.transfluid.de

Gestaltung & Satz:
PSV MARKETING GMBH

transfluid®
tube processing machines